

## Jahrestagung 2017

### **Wissenschaft und Erfahrungsweisheit in der ISPPM Eine (schon lange) notwendige Diskussion über Spiritualität und Achtsamkeit**

**29. Jahrestagung der ISPPM**

**Berlin Spandau, Hotel Christophorus des Ev. Johannisstift**

**28./29. Oktober 2017**

Liebe Mitglieder der ISPPM,

Wir freuen uns sehr auf den von der Mitgliedschaft gewünschten internen Dialog in Workshops und Impulsvorträgen und Expertisen von uns für uns. Das Programm der parallelen Fallgeschichten-Sessions in Kleingruppen steht nun auch, ganz herzlichen Dank an dieser Stelle schon mal an alle, die hier etwas beitragen! Auf unserer Website können Sie das vollständige Programm ansehen, das sicherlich eine Reise nach Berlin wert ist:

Die Anmeldezahlen sind allerdings noch ausbaufähig.

Wir brauchen zeitnah verbindliche Anmeldungen, damit wir die Vertragsbedingungen mit dem Tagungshotel Christophorus einhalten können.

**Das reservierte Kontingent von 65 Hotelzimmern ist bis 16. September abrufbar**, es geht also danach wieder in den freien Verkauf. Stornierungen sind bis 4 Wochen vor der Anreise kostenfrei möglich, zwischen 2 und 4 Wochen werden 50% des Zimmerpreises berechnet, 80% bei Absage ab 2 Wochen vor Anreise.

Also buchen Sie bitte schnell Ihr Zimmer mit der Angabe, ISPPM-TagungsteilnehmerIn zu sein (Tel.: +49 (0)30-33 60 60, Mail: [info@hotel-christophorus.com](mailto:info@hotel-christophorus.com), Web: <http://www.hotel-christophorus.com/>) und melden Sie sich bitte auch auf unserer Homepage für die Tagung an. Vielen Dank!

**Das vollständige Programm, alle Informationen zur Tagung sowie die Online-Anmeldung finden Sie auf unserer Website:**

<http://www.isppm.de/wp-content/uploads/2017/06/Programm.pdf>

Des Weiteren suchen wir noch **HelferInnen im Tagungsbüro**. Der **Tagungsbeitrag entfällt** dann und Sie verpassen nichts!

Interessierte melden sich bitte schnell – **bis** spätestens **Ende September** bei Johanna Schacht, Mail [secretary@isppm.de](mailto:secretary@isppm.de)!

Es grüßt Sie / Euch

Paula Diederichs, Präsidentin

#### Präsidentin

Dipl. Soz. Päd. Paula Diederichs

Peschkestr. 14, 12161 Berlin

#### Vizepräsidentin

Prof. Dr. Amara Eckert

#### Vizepräsident

Dr. Alin Cotiga

#### Vorsitzende des erweiterten Vorstands

Dipl. Heil-Päd. Johanna Schacht

#### Schatzmeister

Dipl. Psych. Wolfgang Bött

#### Schriftführerin

MA Psych. Galina Tcyganok

#### Geschäftsstelle ISPPM e.V.

Holbeinstr. 56

65195 Wiesbaden

Tel: +49 (0) 611 97457598

Mail: [secretary@isppm.de](mailto:secretary@isppm.de)

Web: [www.isppm.de](http://www.isppm.de)

## Aus dem erweiterten Vorstand

### **AG Forschung**

Es ist ein Treffen der AG am Samstagvormittag vor Beginn der Tagung in Berlin geplant. Fokus soll der Einfluss pränataler und intrapartaler Ereignisse auf die spätere Entwicklung des Kindes und die Mutter-Kind-Bindung sein.

Interessierte sind herzlich willkommen und melden sich bitte bei dem Sprecher der AG Otwin Linderkamp [olinderkamp@yahoo.de](mailto:olinderkamp@yahoo.de)

### **AG Eltern werden**

Treffen Johannesstift

Am Samstag, 28.10. um 11 Uhr will ich interessierte Mitglieder über den Stand aktueller Netzwerkarbeit informieren. Es gibt da sehr interessante Entwicklungen, u.a. durch die Mitgliedschaft der ISPPM e.V. in der NC - [National Coalition zur Umsetzung der UN-Kinderrechtskonvention](#). Der Schutz der einzigartigen Mutter-Kind-Einheit während Schwangerschaft, Geburt und Stillzeit findet Ausdruck in nationalen Elternrechten und der UN-Kinderrechtskonvention. Brauchen wir vor diesem Hintergrund eine Aktualisierung der ISPPM-Charta von 2005?

Wir freuen uns über interessierte Mitglieder und Gäste.

Leitung: Irene Behrmann; Marita Klippel-Heidekrüger, ISPPM Delegierte für die National Coalition Deutschland.

Ich freue mich über Interesse und vorherige Kontaktaufnahme:

[Irene.behrmann@t-online.de](mailto:Irene.behrmann@t-online.de)

### **AG Kulturpsychologie**

Die AG Kulturpsychologie möchte den historischen Bezügen matriarchaler Gesellschaftsformen und Pränataler Psychologie nachgehen. Deshalb möchten wir die Arbeitsgruppe öffnen und an diesen Fragen interessierte Mitglieder der ISPPM zur Teilnahme an Arbeitsgruppe Kulturpsychologie einladen. Das nächste Treffen der AG wird im Rahmen der kommenden Jahrestagung der ISPPM am 28./29. Oktober 2017 in Berlin, am Samstagvormittag stattfinden. Sprecher der AG ist Dr. Ludwig Janus. Interessenten wenden sich bitte per E-Mail an: [janus.ludwig@gmail.com](mailto:janus.ludwig@gmail.com)

Zur Einstimmung für Interessierte sei die Rezension von Ludwig Janus zur Neuerscheinung von Doris Wolf: „Das wunderbare Vermächtnis der Steinzeit und was daraus geworden ist...“, inklusive Antwort der Autorin weiter unten in diesem Rundbrief empfohlen.

### **AG Bindungsanalyse**

Die nächste **Tagung** der AG BA wird von Helga Blazy organisiert, sie wird vom **1.-3. Juni 2018** in Köln stattfinden.

#### Präsidentin

Dipl. Soz. Päd. Paula Diederichs  
Peschkestr. 14, 12161 Berlin

#### Vizepräsidentin

Prof. Dr. Amara Eckert

#### Vizepräsident

Dr. Alin Cotiga

#### Vorsitzende des erweiterten Vorstands

Dipl. Heil-Päd. Johanna Schacht

#### Schatzmeister

Dipl. Psych. Wolfgang Bött

#### Schriftführerin

MA Psych. Galina Tcyganok

#### Geschäftsstelle ISPPM e.V.

Holbeinstr. 56

65195 Wiesbaden

Tel: +49 (0) 611 97457598

Mail: [secretary@isppm.de](mailto:secretary@isppm.de)

Web: [www.isppm.de](http://www.isppm.de)



Liebe Kollegin, lieber Kollege,  
wir müssen Euch die traurige Nachricht übermitteln,  
dass **Martina Gellert**  
am 28. Juli um 8:05 nach langer Krankheit im Alter von  
60 Jahren gestorben ist.  
Wir sind sehr traurig.  
Wir haben eine Freundin und Kollegin verloren.  
Tina hat beruflich viele Jahre als psychologische

Psychotherapeutin mit dem Schwerpunkt Tiefenpsychologie gearbeitet.  
Ihre Liebe galt der Verknüpfung des tiefenpsychologischen Denkens mit der  
Körperpsychotherapie. Besonders verbunden war sie mit der prä- und  
perinataler Therapie, die sie bei William Emerson und Karlton Terry lernte.  
In diesem Bereich hat sie viele Jahre mit verschiedenen Kolleginnen sowohl  
Selbsterfahrungs-Seminare wie auch Fortbildungen gegeben.  
Sie war viele Jahre engagiertes Mitglied in der ISPPM - u.a. als  
Kassenprüferin, und hat in unserer Arbeitsgruppe PfPP (Pränatal fundierte  
Psychotherapie und Psychosomatik) von Anfang an mitgewirkt.  
Wir sind dankbar für die gemeinsam erlebte Zeit.  
Mit herzlich verbundenen Grüßen als Stellvertreter der AG-PfPP

Ulrike & Joachim Lichtenberg

Dear Colleagues,  
We received a telephone call telling us of the "Birth Out" of Marshall Klaus. I  
asked her what this meant & she said, 'All human beings 'Birth In' to the world &  
when our work here is finished, we all 'Birth Out'.  
In the case of Marshall Klaus, who with his wife Phyllis have moved 'Birthing  
Here' into dimensions which have humanized birth well into the future.  
We extend our heartfelt condolences  
to Phyllis & all those who have been touched by the creative energy of Marshall.  
Jon R.G Turner and Troya Turner  
Marshall Klaus Bio: <http://www.bondingandbirth.org/marshall-klaus-bio.html>

## Aus dem Netzwerk

### Filmprojekt „Die sichere Geburt – wozu Hebammen?“

Tailer [hier](#)

Die Filmemacherin Carola Hauck ist sehr froh, dass die Spenden über die ISPPM  
laufen konnten (und können) und so auch noch viel mehr Leute von der ISPPM  
und ihrer Arbeit erfahren (haben). Sie erwähnt die ISPPM und die  
Bindungsanalyse in jeder Diskussion nach dem Film.

#### Präsidentin

Dipl. Soz. Päd. Paula Diederichs  
Peschkestr. 14, 12161 Berlin

#### Vizepräsidentin

Prof. Dr. Amara Eckert

#### Vizepräsident

Dr. Alin Cotiga

#### Vorsitzende des erweiterten Vorstands

Dipl. Heil-Päd. Johanna Schacht

#### Schatzmeister

Dipl. Psych. Wolfgang Bott

#### Schriftführerin

MA Psych. Galina Tcyganok

#### Geschäftsstelle ISPPM e.V.

Holbeinstr. 56

65195 Wiesbaden

Tel: +49 (0) 611 97457598

Mail: [secretary@isppm.de](mailto:secretary@isppm.de)

Web: [www.isppm.de](http://www.isppm.de)

Da 20.000 € weniger beim Crowdfunding erreicht wurden, als Finanzierungsbedarf war, sind weitere Spenden für die DVD Produktion und die Kinotournee hoch willkommen (einfach über das ISPPM Konto mit Betreff: Filmprojekt sichere Geburt). Wir werden unseren Mitgliedern den Film bei einer der nächsten ISPPM-Veranstaltungen zeigen.

**Kinotournee Termine** hier:

<http://mailchi.mp/914449a46f80/aktuelles-zum-projekt-die-sichere-geburt-wozu-hebammen>

## Netzwerk der Elterninitiativen zur Geburtskultur

Das Netzwerk fordert umfassende Reformen, um werdende Eltern, Familien und ihre Kinder zu schützen. Werdende Mütter und Väter sind auf sichere und würdevolle Rahmenbedingungen - eine positive Geburtskultur - angewiesen, die maßgeblich durch die Politik demokratischer Parteien bestimmt und beeinflusst werden. Die Haltungen und Konzepte der einzelnen Parteien zur Reform der Rahmenbedingungen in der Geburtskultur wurden vom Netzwerk erfragt und sind unter dem Titel **Wahlprüfsteine zur Bundestagswahl 2017** online abzurufen unter: <https://www.netzwerk-geburtskultur.de/>

## Mother Hood e.V. News aus Hessen:

Versorgungsstudie in Hessen zur Hebammenversorgung: Mother Hood e.V. ist dabei!

Unser herzlicher Dank gilt allen unseren Unterstützer\*innen unserer Petition!

*Pressemeldungen:*

Darmstädter Hebamme im [ZDF-Report](#)

[Frankfurter Rundschau zu unserer #Reisewarnung](#). Hinweis zum Fehlerteufel im Text: Mother Hood e.V. ist ein bundesweiter Verein mit zahlreichen Regional- und Landesgruppen.

[Hessenschau](#) berichtet: "In Frankfurt und Wiesbaden haben die Hälfte der jungen Mütter keine Hebamme." Ein Einblick in eine Region aus unserer #Reisewarnung.

[Gießener Allgemeine](#) moniert die langen Anfahrtswege: "...werdende Mütter müssen 50 Kilometer weit fahren, um zur nächstgelegenen geburtshilflichen Abteilung zu gelangen. Aber nicht nur in der Provinz, auch in den Städten häufen sich die Probleme."

*Treffen Sie Ihren Abgeordneten!*

Sie möchten aktiv etwas für die Verbesserung der Geburtshilfe tun? Dann machen Sie mit bei unserer Aktion "Abgeordnete treffen"! Informieren Sie Ihre Abgeordneten über die aktuelle Entwicklung in der Geburtshilfe und fordern Sie ein Handeln der Politik!

Wir unterstützen Sie mit folgenden Dokumenten:

- [Abgeordnete informieren: So geht' s!](#)
- [Infoblatt zur aktuellen Situation in der Geburtshilfe](#)
- [Berichte bisheriger Treffen](#)

### Präsidentin

Dipl. Soz. Päd. Paula Diederichs  
Peschkestr. 14, 12161 Berlin

### Vizepräsidentin

Prof. Dr. Amara Eckert

### Vizepräsident

Dr. Alin Cotiga

### Vorsitzende des erweiterten Vorstands

Dipl. Heil-Päd. Johanna Schacht

### Schatzmeister

Dipl. Psych. Wolfgang Bott

### Schriftführerin

MA Psych. Galina Tcyganok

### Geschäftsstelle ISPPM e.V.

Holbeinstr. 56

65195 Wiesbaden

Tel: +49 (0) 611 97457598

Mail: [secretary@isppm.de](mailto:secretary@isppm.de)

Web: [www.isppm.de](http://www.isppm.de)

## APPPAH

### Upcoming Congress

#### “The Conscious Baby Emerges: Science, Medical, Psycho-Social and Somatic Discoveries”

Nov. 30 - Dec. 3, San Diego.

Information, Registration: <https://birthpsychology.com/2017-conference/welcome>

Our [Monday Live Series 3](#) is now up on our website! Anyone can take this awesome lecture series offered on Mondays at noon Eastern time. The first Monday of each month our Education Director Kate White gives a Tour of the Classroom and offers a Q & A segment.

We have designed these lectures to enhance your work, and also offer you the benefit of spending "virtual time" with visionaries and leaders in the field Pre and Perinatal Psychology and Health. Take the time to enjoy Kate White presenting The Conscious Baby Program for Parents Overview as part of [a free webinar series](#) for EHealth Learning.

Date: September 5, Tuesday at 2 pm Eastern time.

## Childhood and Early Parenting Principles (CEPPs)

The [International Federation of Gynecology and Obstetrics \(FIGO\)](#) has become a partner and signed a "Memorandum of Understanding."

We are preparing for the 2018 World Congress in Rio de Janeiro!

CEPPs is inviting professionals and organisations working in the field of maternal health and early childhood care to join the initiative and spread this message more widely in the community.

Please share this project with all relevant organizations, and please invite them to partner with CEPPs!

Website: <https://ceppprinciples.org/>

Facebook: <https://www.facebook.com/CEPPPrinciples>

Twitter: @CEPPPrinciples <https://twitter.com/CEPPPrinciples>

## Kurz notiert

Im Norddeutschen Hude fand am ersten Juli-Wochenende das von Thomas Harms organisierte Erste **Bindungsfestival** „Zauber der Bindung – ein Leben lang“ statt.

Das Festival wollte alle Sinne ansprechen und war nicht nur auf die intellektuelle Nahrung beschränkt – rund um die Workshops und Vorträge gab es morgendliche Yogagruppen, Stockkampf-Workshops oder Meditationen.

### Präsidentin

Dipl.Soz.Päd. Paula Diederichs

Peschkestr. 14, 12161 Berlin

### Vizepräsidentin

Prof. Dr. Amara Eckert

### Vizepräsident

Dr. Alin Cotiga

### Vorsitzende des erweiterten Vorstands

Dipl. Heil-Päd. Johanna Schacht

### Schatzmeister

Dipl. Psych. Wolfgang Bott

### Schriftführerin

MA Psych. Galina Tcyganok

### Geschäftsstelle ISPPM e.V.

Holbeinstr. 56

65195 Wiesbaden

Tel: +49 (0) 611 97457598

Mail: [secretary@isppm.de](mailto:secretary@isppm.de)

Web: [www.isppm.de](http://www.isppm.de)

Das Vortragsprogramm, also die betitelt „intellektuelle Nahrung“ dieses Festivals wurde sowohl filmisch auf DVD als auch als audio-Datei (im mp3-Format auf USB Stick) dokumentiert.

Alle Informationen zu den Aufnahmen und Angeboten auf

<http://zeitfuerbildung.at/shop/kongresse/2017/487/zauber-der-bindung-ein-leben-lang?c=630>

## ULG Early Life Care

Berufsbegleitende Weiterbildung und Berufsbegleitender Universitätslehrgang mit Masterabschluss in Österreich: Frühe Hilfen rund um Schwangerschaft, Geburt und erstes Lebensjahr

Ab dem Herbst 2018 beginnt zum 2. Mal eine europaweit einzigartige wissenschaftliche Weiterbildung, ein kooperatives Angebot der Paracelsus Medizinischen Privatuniversität und St. Virgil Salzburg.

Ziel ist der Aufbau und Austausch von multiprofessionellem Fachwissen, die Entwicklung multiprofessioneller Zusammenarbeit und die Qualifizierung für Führungsaufgaben und Leitungspositionen in der Weiterentwicklung flächendeckender Begleitungs-, Beratungs- und Behandlungsangebote.

TERMINE - Informationsveranstaltungen

Mi. 18.10.2017 St. Virgil Salzburg, 16.00 bis 19.00 Uhr

Mi. 21.03.2018 Kardinal König Haus Wien, 16.00 bis 19.00 Uhr

[www.earlylifecare.at](http://www.earlylifecare.at)

Erstmals spezielle Vertiefungsangebote ab März 2018

- Psychotraumatologie, Traumatherapie und Traumapädagogik für Mediziner/innen
- Multiprofessionelle Familienbegleitung/Familienhebamme für Hebammen und Dipl. Pflegepersonal
- Frühe Hilfen und Kinderschutz für (Sozial)Pädagogen/innen und Sozialarbeiter/innen
- Beziehungsorientierte, individuelle Entwicklungsbetreuung für Gesundheits- und Krankenpfleger/innen
- Beratung und Therapie in der Frühen Kindheit für Psychologen/innen, Psychotherapeuten/innen und Familienberater/innen

Nähere Informationen: <http://www.earlylifecare.at/universitaetslehrgang/lgs-ii-vertiefungslehrgaenge.html>

## Hebammenverband kritisiert Beschluss der Schiedsstelle

Eine Schiedsstelle, die zwischen den Hebammenvertreterinnen und den Gesetzlichen Krankenkassen vermitteln sollte, hat am 05.09.2017 in Berlin weitreichende Einschnitte in die Berufsausübung von freiberuflichen Hebammen beschlossen. Nähere Informationen erhalten Sie hier: <http://bit.ly/2gCZpmr>

## Das war es wohl mit dem Wochenbett!

In der aktuellen Ausgabe der [Deutschen Hebammenzeitschrift](#) wird gefragt, was Experten von **Wochenbettambulanzen statt aufsuchender Wochenbettbetreuung** durch Hebammen halten. Während die beiden interviewten Hebammen ganz klar eher die Schattenseiten dieses Systems

### Präsidentin

Dipl. Soz. Päd. Paula Diederichs

Peschkestr. 14, 12161 Berlin

### Vizepräsidentin

Prof. Dr. Amara Eckert

### Vizepräsident

Dr. Alin Cotiga

### Vorsitzende des erweiterten Vorstands

Dipl. Heil-Päd. Johanna Schacht

### Schatzmeister

Dipl. Psych. Wolfgang Bott

### Schriftführerin

MA Psych. Galina Tcyganok

### Geschäftsstelle ISPPM e.V.

Holbeinstr. 56

65195 Wiesbaden

Tel: +49 (0) 611 97457598

Mail: [secretary@isppm.de](mailto:secretary@isppm.de)

Web: [www.isppm.de](http://www.isppm.de)

sehen, antwortet [Ann Marini](#), stellvertretende Pressesprecherin der GKV, folgendes: „Ein Nebeneinander von aufsuchender und ambulanter Wochenbettbetreuung [...] wäre ein echter Gewinn. Die Versicherte erhält einen zusätzlichen Service. [...] So würden geringere Wegzeiten für die Hebamme anfallen.“

Ganzer Artikel hier: <http://www.vonguteneitern.de/das-war-es-wohl-mit-dem-wochenbett/>

## Expertenkreis legt Abschlussbericht zur Reform des Abstammungsrechts vor

Die Expertinnen und Experten des Arbeitskreises Abstammungsrecht haben am 4. Juli 2017 in Berlin ihren Abschlussbericht an den Bundesminister der Justiz und für Verbraucherschutz Heiko Maas offiziell übergeben. Bundesjustizminister Heiko Maas hatte den Arbeitskreis im Februar 2015 eingesetzt, um Reformbedarf im Abstammungsrecht zu prüfen. Anlass gaben die zunehmende Vielfalt der heutigen Familienkonstellationen und die Entwicklungen der Reproduktionsmedizin, durch die fraglich ist, ob das geltende Abstammungsrecht den gelebten Familienmodellen noch ausreichend gerecht wird.

Zu den Kernthesen des Arbeitskreises zählen u.a.: Als rechtliche Mutter soll weiterhin die gebärende Frau gelten. Als zweiter Elternteil soll sowohl ein Mann („Vater“) als auch eine Frau („Mit-Mutter“) in Betracht kommen. Bei der ärztlich assistierten Fortpflanzung mit Spermenspendern soll nach einem Einwilligungskonzept die Person die zweite Elternstelle besetzen, welche in die ärztlich assistierte Fortpflanzung eingewilligt hat (bei Verzicht des Spermenspenders auf die Elternschaft).

Das aus dem Allgemeinen Persönlichkeitsrecht abgeleitete Recht jedes Menschen auf Kenntnis der Abstammung durch einen Anspruch auf „statusunabhängige“ gerichtliche Klärung der genetischen Abstammung soll gestärkt werden.

Den Abschlussbericht finden Sie unter: [www.bmjv.de/Abschlussbericht-AK-Abstammungsrecht](http://www.bmjv.de/Abschlussbericht-AK-Abstammungsrecht)

Quelle: Newsletter der Deutschen Liga fuer das Kind Nr. 672 vom 14. Juli 2017

## Sozialmedizinische Nachsorge für Frühgeborene und schwer kranke Kinder steht vor dem Aus

In Deutschland steht die Sozialmedizinische Nachsorge (SN) von Frühgeborenen und schwer sowie chronisch kranken Kindern und Jugendlichen vor dem Aus. Diese therapeutischen Maßnahmen im Anschluss an eine Krankenhausbehandlung oder REHA-Aufenthalt sind zwar seit 2009 als Regelleistung der Gesetzlichen Krankenkassen im SGB V aufgenommen – doch die Krankenkassen bezahlen nur 75 Prozent der tatsächlichen Kosten an die Nachsorge-Einrichtungen. Dadurch droht vielen Leistungserbringern die Insolvenz, obwohl 2017 mit rund 9.000 geschätzten Patienten ein Rekordjahr wird.

Quelle: Newsletter der Deutschen Liga fuer das Kind Nr. 675 vom 4. August 2017

### Präsidentin

Dipl. Soz. Päd. Paula Diederichs  
Peschkestr. 14, 12161 Berlin

### Vizepräsidentin

Prof. Dr. Amara Eckert

### Vizepräsident

Dr. Alin Cotiga

### Vorsitzende des erweiterten Vorstands

Dipl. Heil-Päd. Johanna Schacht

### Schatzmeister

Dipl. Psych. Wolfgang Bott

### Schriftführerin

MA Psych. Galina Tcyganok

### Geschäftsstelle ISPPM e.V.

Holbeinstr. 56

65195 Wiesbaden

Tel: +49 (0) 611 97457598

Mail: [secretary@isppm.de](mailto:secretary@isppm.de)

Web: [www.isppm.de](http://www.isppm.de)

## Keine Aufnahme weiterer selektiver Untersuchungen in die Regelversorgung!

### Stellungnahme von 20 Gruppen und Organisationen

Die unterzeichnenden Organisationen wenden sich gegen die weitere Normalisierung selektiver Pränataldiagnostik und fordern eine andere Art der gesellschaftlichen Auseinandersetzung um Schwangerenvorsorge und Behindertenfeindlichkeit:

Keine Aufnahme weiterer selektiver Untersuchungen ohne therapeutischen Nutzen in die Regelversorgung! Der G-BA sollte das Methodenbewertungsverfahren abbrechen und stattdessen die bereits in die Regelversorgung aufgenommenen Tests auf ihren medizinischen Nutzen überprüfen! In einer breit angelegten gesellschaftlichen Diskussion kann es nicht nur um den genetischen Bluttest gehen, vielmehr gehört die bisherige Praxis der selektiven Pränataldiagnostik insgesamt auf den Prüfstand. Personengruppen, nach deren „Abweichung“ systematisch gesucht wird, müssen in die Diskussion mit einbezogen werden!

Download hier: [http://www.akf-info.de/portal/wp-content/uploads/2017/02/PM\\_selektive\\_Untersuchungen\\_Stellungnahme.pdf](http://www.akf-info.de/portal/wp-content/uploads/2017/02/PM_selektive_Untersuchungen_Stellungnahme.pdf)

## International Journal of Prenatal & Life Science



### The first ISSUE is out!

Information about the P&LS Centenary Anthology:

<http://www.journalprenatalife.com/index.php/prenatal/about>

## CALL TO WRITERS

### 100 YEARS PRENATAL PSYCHOLOGY: VITAL KEYS TO UNDERSTANDING THE MEANING IN LIFE

Background: Otto Rank began his study of the possible effect of birth experiences in 1904 finally publishing *The Trauma of Birth* in 1923. With these two dates marking Rank's evolutionary hypothesis in mind, it can be said that Prenatal and Perinatal Psychology is approximately a Century or 100 years of age. The present era of its maturity dates from 1980s when Dr. Thomas R. Verny established the Pre- & Perinatal Psychology Association of North America (now APPPAH - the Association for Pre- and Perinatal Psychology & Health) and Prof. Peter G. Fedor-Freybergh established ISPPM - the International Society of Prenatal and Perinatal Psychology and Medicine.

An Invitation: Marking Rank's evolutionary research, *The International Journal of Prenatal & Life Sciences* will publish a Centenary Anthology with a tentative working title 100 YEARS PRENATAL PSYCHOLOGY: VITAL KEYS TO UNDERSTANDING THE MEANING IN LIFE. The Editors are pleased to extend an Invitation to you as a Pioneer in Prenatal and Perinatal Psychology to submit

#### Präsidentin

Dipl. Soz. Päd. Paula Diederichs  
Peschkestr. 14, 12161 Berlin

#### Vizepräsidentin

Prof. Dr. Amara Eckert

#### Vizepräsident

Dr. Alin Cotiga

#### Vorsitzende des erweiterten Vorstands

Dipl. Heil-Päd. Johanna Schacht

#### Schatzmeister

Dipl. Psych. Wolfgang Bott

#### Schriftführerin

MA Psych. Galina Tcyganok

#### Geschäftsstelle ISPPM e.V.

Holbeinstr. 56

65195 Wiesbaden

Tel: +49 (0) 611 97457598

Mail: [secretary@isppm.de](mailto:secretary@isppm.de)

Web: [www.isppm.de](http://www.isppm.de)



# Rundbrief September/Oktober 2017

a Chapter proposal to make this book a landmark Reference Volume. Date for submission of the complete paper will be in 2017 (end of October). Use the submissions button online.

<http://www.journalprenatalife.com/index.php/prenatal/about/submissions>

## Conscious Parenting News

CPN provides the latest headlines, research, features and insights of the Conscious Parenting Movement through its e-newsletter and web e-newspaper. CPN is an alternative media and nonprofit initiative of Families for Conscious Living.

<http://consciousparentingnews.com/>

You can visit FCL and discover more initiatives to support your conscious parenting choices at [www.FamiliesforConsciousLiving.org](http://www.FamiliesforConsciousLiving.org).

Please share Conscious Parenting News with your friends and family. And thank you for your support!

Sincerely,

The Conscious Parenting News Team

Contact Us: [info@familiesforconsciousliving.org](mailto:info@familiesforconsciousliving.org)

## Interview with Vivette Glover, on the concept of 'foetal programming':

<https://cepprinciples.org/interview-vivette-glover-concept-foetal-programming/>

Artikel

## Neurobiological Underpinnings of Bonding Analysis

By Christa Balkenhol-Wright

[http://www.isppm.de/wp-content/uploads/2017/06/My\\_NPT\\_article32-47-1.pdf](http://www.isppm.de/wp-content/uploads/2017/06/My_NPT_article32-47-1.pdf)

(First published in The Neuropsychotherapist, volume 5, issue 8.

[neuropsychotherapist.com](http://neuropsychotherapist.com))

Weitere Neuigkeiten aus unseren Fachgebieten können Sie auf unserer

**Facebook-Seite** lesen: <https://www.facebook.com/ISPPM-eV-124066644364106/?ref=bookmarks>

## Terminkalender

## Tagungen und Kongresse

**19. – 22. September 2017**

VI International Congress

### **Young Generation of the XXI Century: Actual Problems of Social-Psychological Health**

Ministry of Health of the Russian Federation, St. Petersburg State Pediatric Medical University, Association of Child Psychiatrists and Psychologists  
St. Petersburg

Information: [acpp@inbox.ru](mailto:acpp@inbox.ru) and [igra-msk@mail.ru](mailto:igra-msk@mail.ru)

### Präsidentin

Dipl. Soz. Päd. Paula Diederichs

Peschkestr. 14, 12161 Berlin

### Vizepräsidentin

Prof. Dr. Amara Eckert

### Vizepräsident

Dr. Alin Cotiga

### Vorsitzende des erweiterten Vorstands

Dipl. Heil-Päd. Johanna Schacht

### Schatzmeister

Dipl. Psych. Wolfgang Bott

### Schriftführerin

MA Psych. Galina Tcyganok

### Geschäftsstelle ISPPM e.V.

Holbeinstr. 56

65195 Wiesbaden

Tel: +49 (0) 611 97457598

Mail: [secretary@isppm.de](mailto:secretary@isppm.de)

Web: [www.isppm.de](http://www.isppm.de)

## 23. September 2017

GfG-Tagung  
Frankfurt a.M.

## September 22 – 24 2017

International Stillbirth Alliance Conference  
University College Cork, Ireland  
[isacork2017.com](http://isacork2017.com)

## 29. September – 01. Oktober 2017

16. Internationale Bindungskonferenz  
**Die Macht von Gruppenbindungen**  
Congress Centrum Ulm  
<http://www.bindungskonferenz.de/1-0-Home.html>

## 29./30. September 2017

19. FASD Fachtagung  
**"FASD – unberechenbar?!"**  
**Hamburg**  
<http://www.fasd-fachtagung.de/>

## October 8 – 10, 2017

VIIIth RECENT ADVANCES IN NEONATAL MEDICINE  
Würzburg, Germany  
[www.recent-advances.com](http://www.recent-advances.com)

## Sunday 29 October 2017

4th Biodynamic Body-Psychotherapy London Conference  
London, United Kingdom  
[www.biodynamic-bodypsychotherapy.co.uk/](http://www.biodynamic-bodypsychotherapy.co.uk/)

## 1-5 November 2017

XI INTERNATIONAL CONGRESS OF BODY PSYCHOTHERAPY  
Mexico, Mexico  
[iscforbodypsychotherapy.org](http://iscforbodypsychotherapy.org)

## 4./ 5. November 2017

24. AKF-Jahrestagung  
**„Auswirkungen von Kulturen und subjektiven Überzeugungen auf die  
Gesundheit von Frauen“**  
Berlin  
[http://www.akf-info.de/portal/2016/11/08/jt\\_2017/](http://www.akf-info.de/portal/2016/11/08/jt_2017/)

## November 11/12, 2017

PCS World Conference of Reproductive Health (WCRH-2017)  
**Bridging Basic Research and Clinical Practice**  
Athens, Greece  
<http://www.pcscongress.com/wcrh2017/>

### Präsidentin

Dipl. Soz. Päd. Paula Diederichs  
Peschkestr. 14, 12161 Berlin

### Vizepräsidentin

Prof. Dr. Amara Eckert

### Vizepräsident

Dr. Alin Cotiga

### Vorsitzende des erweiterten Vorstands

Dipl. Heil-Päd. Johanna Schacht

### Schatzmeister

Dipl. Psych. Wolfgang Bott

### Schriftführerin

MA Psych. Galina Tcyganok

### Geschäftsstelle ISPPM e.V.

Holbeinstr. 56

65195 Wiesbaden

Tel: +49 (0) 611 97457598

Mail: [secretary@isppm.de](mailto:secretary@isppm.de)

Web: [www.isppm.de](http://www.isppm.de)

## 24/25 November 2017

AIPC 3de Congresso Nazionale La Psicoterapia Prende Corpo  
ROMA, Italy  
<http://www.psicoterapiecorporee.it/>

## 17. Dezember 2017

Symposium  
**DER UNBEWUSSTE MENSCH - zwischen Psychoanalyse und neurobiologischer Evidenz**  
Mit Nobelpreisträger Eric Kandel, Gerhard Roth, Andreas Heinz und Werner Bohleber  
Charité Berlin  
Info und Anmeldung: [ppt@charite.de](mailto:ppt@charite.de)

## November 29 – December 4, 2017

20th APPPAH International Congress  
**The Conscious Baby Emerges: Scientific, Medical, Psycho-Social, and Somatic Discoveries**  
San Diego

## February 22 – February 25, 2018

5th International Congress on Cardiac Problems in Pregnancy (CPP)  
Bologna, Italy

## 10. März 2018

GfG-Tagung  
Berlin

## 05. – 07. April 2018

Internationaler Kooperations-Kongress mit GAIMH, ISPPM Schweiz und ISPPM e.V.  
Thema: **Berührung prägt**  
Kreuzlingen, Schweiz

## 01. – 3. Juni 2018

Tagung der AG Bindungsanalyse der ISPPM e.V.  
Köln

## 6. – 9. September 2018

EABP Congress 2018  
**Body Psychotherapy and Challenges of Today.....Alienation - Vitality - Flow**  
Berlin, Germany  
<https://congress.eabp.org>

### Präsidentin

Dipl. Soz. Päd. Paula Diederichs  
Peschkestr. 14, 12161 Berlin

### Vizepräsidentin

Prof. Dr. Amara Eckert

### Vizepräsident

Dr. Alin Cotiga

### Vorsitzende des erweiterten Vorstands

Dipl. Heil-Päd. Johanna Schacht

### Schatzmeister

Dipl. Psych. Wolfgang Bott

### Schriftführerin

MA Psych. Galina Tcyganok

### Geschäftsstelle ISPPM e.V.

Holbeinstr. 56

65195 Wiesbaden

Tel: +49 (0) 611 97457598

Mail: [secretary@isppm.de](mailto:secretary@isppm.de)

Web: [www.isppm.de](http://www.isppm.de)

**26./27. Oktober 2018**

Tagung der ISPPM-AG **Alleingeborene Zwillinge**

## Fortbildungen

In Deutschland:

Termine der **Akademie für strukturelle Traumafolgestörungen Altenburg**

(Dr. Renate Hochauf): <http://www.trauma-und-struktur.de>

### **Energetische Mutter-Kind-Schaukel®**

ein Weg zur heilsamen Bindung nach Uta Klawitter

Die Ausbildung umfasst sieben Sequenzen zu je sieben Tagen, ab September 2017.

Termine, Information und Anmeldung: [www.klawitter-kreis.de](http://www.klawitter-kreis.de)

Kontakt: [info@klawitter-kreis.de](mailto:info@klawitter-kreis.de)

### **Das Enneagramm - ein ganzheitlicher Zugang zu Körper und Geist**

3-teiliges Postgraduiertenseminar für Osteopath/Innen (offen für Interessierte)

Leitung: Ilse von Studzinski und Dirk Leinweber

01.09.17-13.08.18 Osteopathiezentrum Zwickau

<http://www.dirkleinweber.de/seminarangebot/>

### **Ausbildung in Bindungsanalyse**

**im Raum Leipzig ab Herbst 2017**

Leitung: Dipl.- Med. Gisela Albrecht, Fachärztin für Frauenheilkunde

Interessenten melden sich bitte bei Gisela Albrecht: [dipl.med.g.albrecht@web.de](mailto:dipl.med.g.albrecht@web.de)

Weiterbildung mit Klaus Käppeli und Regina Bücher

### **Integration prä- und perinataler Erfahrungen mit Säuglingen, Kindern und Erwachsenen**

Kontakt: Regina Bücher, [regina\\_buecher@optosolar.de](mailto:regina_buecher@optosolar.de); Klaus Käppeli,

[klaus.kaeppli@bluewin.ch](mailto:klaus.kaeppli@bluewin.ch)

### **Fachfortbildung Geburtstrauma**

Leitung: Astrid Saragosa

im Frankfurter Raum

Weitere Infos und Daten unter:

<http://geburtstrauma.de/AusbildungDeutschland.html>

Videos mit Teilnehmerstimmen und inhaltlichen Infos unter

<http://www.geburtstrauma.de/Ausbildung.html>

Weitere Info: <http://www.geburtstrauma.de>

#### Präsidentin

Dipl. Soz. Päd. Paula Diederichs

Peschkestr. 14, 12161 Berlin

#### Vizepräsidentin

Prof. Dr. Amara Eckert

#### Vizepräsident

Dr. Alin Cotiga

#### Vorsitzende des erweiterten Vorstands

Dipl. Heil-Päd. Johanna Schacht

#### Schatzmeister

Dipl. Psych. Wolfgang Bött

#### Schriftführerin

MA Psych. Galina Tcyganok

#### Geschäftsstelle ISPPM e.V.

Holbeinstr. 56

65195 Wiesbaden

Tel: +49 (0) 611 97457598

Mail: [secretary@isppm.de](mailto:secretary@isppm.de)

Web: [www.isppm.de](http://www.isppm.de)

## Klangwiegenausbildung

Leitung: Astrid Saragosa

Die Klangmassage in der Klangwiege ist eine besondere Erfahrung für schwangere Frauen, und kann wunderbar zur Kontaktaufnahme und Unterstützung der frühen Kommunikation eingesetzt werden.

In Weilheim, Oberbayern

Weitere Infos: <http://www.klangwiege.de/2016/07/19/ausbildungstermine/>

Astrid Saragosa, Trauma-Institut, Münchener Str. 27, D - 82362 Weilheim

Tel. 0881-9270086, <http://www.traumainstitut.com/>, <http://www.geburtstrauma.de>

## EBR (Emotional-Bindungsorientiertes Reframen)

Leitung: Sabine Schlotz

Weiter Informationen: <http://www.babybauchgefluester.de>

## Körpertherapeutische Fortbildung für die Baby- und Kleinkindarbeit

Leitung: Christiane Mehlis

E-Mail: [info@heilpraxis-mehlis.de](mailto:info@heilpraxis-mehlis.de) , Tel.: 07 91 / 49 29 99

Nähere Informationen: [www.heilpraxis-mehlis.de](http://www.heilpraxis-mehlis.de)

## Weiterbildung in der Krisenbegleitung für Risikoschwangerschaften, Baby, Kleinkind und Familie

Weitere Informationen: [www.pauladiederichs.de](http://www.pauladiederichs.de)

Ausbildungsgruppen in pränataler Körper-, Körperpsycho- und Traumatherapie nach Renggli:

## Vorgeburtliche Erfahrung als Quelle von Heilung

Weiterbildung in sechs Blöcke zu je fünfeinhalb Tagen (230 Stunden)

Leitung: Dr. Ines Oberscheid und Michaela Mardonovicz

Infos und Termine: [www.centrum-erding.de](http://www.centrum-erding.de)

## „Am Ursprung heilen“

Aus -und Weiterbildung vom „Geburt und Leben“ e.V. / Chiemgau

in 4-6 Blöcken zu je fünfeinhalb Tagen (230 Stunden),

Modul I: Beginn jetzt am 28. September – 3. Oktober 2017

prä- und perinatale Psychologie und Körpertherapie in Theorie und Praxis

Leitung: Gudrun Indlekofer, Joachim Detjen und Brita Schirmer im Seminarhotel

Jonathan [www.jonathan-seminarhotel.de](http://www.jonathan-seminarhotel.de)

Weitere Infos und Termine: [www.geburt-und-leben.com](http://www.geburt-und-leben.com)

In Österreich:

## IPPE-Foundationkurs

mit Max Peschek, Claudia Versluis und Team

Termine:

Kurs 1: 12. - 17. November 2019 Geburt Abschnitt 1

Kurs 2: 21. - 26. April 2020 Geburt Abschnitt 2

Kurs 3: 3. - 8. November 2020 Geburt Abschnitt 3

### Präsidentin

Dipl. Soz. Päd. Paula Diederichs

Peschkestr. 14, 12161 Berlin

### Vizepräsidentin

Prof. Dr. Amara Eckert

### Vizepräsident

Dr. Alin Cotiga

### Vorsitzende des erweiterten Vorstands

Dipl. Heil-Päd. Johanna Schacht

### Schatzmeister

Dipl. Psych. Wolfgang Bott

### Schriftführerin

MA Psych. Galina Tcyganok

### Geschäftsstelle ISPPM e.V.

Holbeinstr. 56

65195 Wiesbaden

Tel: +49 (0) 611 97457598

Mail: [secretary@isppm.de](mailto:secretary@isppm.de)

Web: [www.isppm.de](http://www.isppm.de)

Kurs 4: Frühjahr 2021 Geburt Abschnitt 4

Kurs 5: Herbst 2021 Implantation

Kurs 6: Frühjahr 2022 Entdeckung der Schwangerschaft

Kurs 7: Herbst 2022 Nabelschnuraffekt

Voraussetzung ist die Teilnahme am Einführungskurs „Heilung von Anfang an.“

Information: [www.ippe.at/kurse/foundation](http://www.ippe.at/kurse/foundation)

Anmeldung bei Claudia Versluis: [claudia.versluis@aon.at](mailto:claudia.versluis@aon.at)

## Körper-/Traumatherapie mit Babys

Leitung: Rien Verdult

In Insbruck

Informationen zum Inhalt: Rien Verdult, [rien.verdult@skynet.be](mailto:rien.verdult@skynet.be)

Anmeldung: Mag.a Ulrike Gritsch, [praxis@psychotherapie-kbt.at](mailto:praxis@psychotherapie-kbt.at)

Tel: + 43 699 109 88 404

In der Schweiz:

Weiterbildungen von Dr. Franz Renggli:

- **Erfahrungen aus Schwangerschaft und Geburt als Quelle von Heilung**
- **Traumaheilung bei Babys**
- **Selbsterfahrung: Reise in die eigene Schwangerschaft und Geburt**
- **Paarseminar**

Weitere Informationen: [www.franz-renggli.ch](http://www.franz-renggli.ch)

In England:

## Integrative Baby Therapy Training

With Matthew Appleton & Jenni Meyer

An in-depth training designed for people already working with babies and children. Previous participants have included midwives, doulas, craniosacral therapists, osteopaths, paediatricians, paediatric nurses, lactation consultants, massage therapists, body psychotherapists, psychologists and ante-natal yoga teachers. The course consists of 6 modules, each 3 days long, and spread over 18 months. It is grounded in the practicalities of working with parents and their babies and aimed at developing the confidence and skills to identify and help resolve prenatal and birth trauma.

More information:

<http://www.conscious-embodiment.co.uk/courses/integrative-baby-therapy-training>

## Workshops/Seminare:

In Deutschland:

### Zentrum für Geburt und Leben im Chiemgau/Süddeutschland

\* Wir bieten regelmäßig Seminare zur Selbsterfahrung: „Reise in die eigene Schwangerschaft, Geburt und frühe Kindheit“, an. Diese können auch als optimale Geburtsvorbereitung genutzt werden!

#### Präsidentin

Dipl. Soz. Päd. Paula Diederichs

Peschkestr. 14, 12161 Berlin

#### Vizepräsidentin

Prof. Dr. Amara Eckert

#### Vizepräsident

Dr. Alin Cotiga

#### Vorsitzende des erweiterten Vorstands

Dipl. Heil-Päd. Johanna Schacht

#### Schatzmeister

Dipl. Psych. Wolfgang Bott

#### Schriftführerin

MA Psych. Galina Tcyganok

#### Geschäftsstelle ISPPM e.V.

Holbeinstr. 56

65195 Wiesbaden

Tel: +49 (0) 611 97457598

Mail: [secretary@isppm.de](mailto:secretary@isppm.de)

Web: [www.isppm.de](http://www.isppm.de)

- \* Paarseminare mit Hinblick auf die frühen Traumata, die wir in die Beziehung tragen
  - \* Seminare für Frauen, die geboren haben: „Frauen heilen Geburt“
  - \* Begleitung von Eltern und Kind nach schwieriger Geburt
  - \* Begleitung von Schwangeren bei Geburtsängsten
- Weitere Infos und Termine: [www.geburt-und-leben.com](http://www.geburt-und-leben.com)

## **"Integration von Schwangerschafts- und Geburtserlebnissen“ nach Ray Castellino**

Leitung: Charisse Basquin und Keri Starbuck

Max. Teilnehmerzahl: 6

Termin: 20.- 23.09. 2017

Ort: Erlangen

Kursprache Englisch mit deutscher Übersetzung.

Weitere Informationen:

Charisse Basquin, Anstruther, Schottland, Tel. 0044 (0)7531 863160

Mail: [earlyimprintsUK@gmail.com](mailto:earlyimprintsUK@gmail.com), Web: <https://cbasquin.wordpress.com>

Praxis Susanne von der Emde, Physio- Cranio und Körpertherapie,

Entwicklungsbegleitung für Kinder und Eltern, Leithenstrasse 4a, 91080

Marloffstein, Tel. 09131 – 5300191, Mail: [susanne.vonderemde@t-online.de](mailto:susanne.vonderemde@t-online.de)

## **Kinder verstehen mit Herz, Kopf und Bauch**

Selbsterfahrungsorientierte Weiterbildung für ErzieherInnen und andere Interessierte

Leitung: Karin Derzapf und Dirk Leinweber

21.09.-23.11.2017 in Wolfsburg

<http://www.dirkleinweber.de/seminarangebot/>

## **Wie frühe Erfahrungen prägen**

Das Enneagramm der Schwangerschaft und Geburt

22. - 24.09.2017 in Bad Bederkesa - Dirk Leinweber und Daniela Stelzer

13. - 15.10.2017 in Freiburg - Dirk Leinweber und Birgit Glowitz

<http://www.dirkleinweber.de/seminarangebot/>

## **Schwangerschaft und Geburt aus Perspektive des Kindes**

Weiterbildung für Hebammen, KörpertherapeutInnen und andere Interessierte

Leitung: Birgit Glowitz und Dirk Leinweber

20.-22.10.2017 in Hannover

<http://www.dirkleinweber.de/seminarangebot/>

## **Die Geburt der Chakren**

Wie Schwangerschaft und Geburt unsere Energiezentren prägen

22.-24.11.2017 in Leutkirch (Allgäu) - Birgit Glowitz und Dirk Leinweber

09.-11.02.2018 in Lübeck - Dirk Leinweber

<http://www.dirkleinweber.de/seminarangebot/>

## **Selbsterfahrungsworkshop „Reise in die eigene Schwangerschaft und Geburt und Integration von frühen Erfahrungen“**

Leitung: Dipl.- Med. Gisela Albrecht und Co- Leitung

Unsere eigenen prae- und perinatalen und transgenerationalen Erfahrungen bilden die Hintergrundfärbung aller weiteren Lebenserfahrung. In der Gruppe

### Präsidentin

Dipl. Soz. Päd. Paula Diederichs

Peschkestr. 14, 12161 Berlin

### Vizepräsidentin

Prof. Dr. Amara Eckert

### Vizepräsident

Dr. Alin Cotiga

### Vorsitzende des erweiterten Vorstands

Dipl. Heil-Päd. Johanna Schacht

### Schatzmeister

Dipl. Psych. Wolfgang Bott

### Schriftführerin

MA Psych. Galina Tcyganok

### Geschäftsstelle ISPPM e.V.

Holbeinstr. 56

65195 Wiesbaden

Tel: +49 (0) 611 97457598

Mail: [secretary@isppm.de](mailto:secretary@isppm.de)

Web: [www.isppm.de](http://www.isppm.de)

wollen wir die uns prägenden Muster erkennen und uns gegenseitig bei der Integration hemmender und stärkender Erfahrungen unterstützen.

Empfohlen für alle, die mit Schwangeren, Neugeborenen und Kleinkindern arbeiten, FrauenärztInnen, Hebammen, Krankenschwestern und Kinderkrankenschwestern, PsychologInnen, SozialpädagogInnen, OsteopathInnen, KinderärztInnen und für Menschen, die auf sich selbst neugierig sind.

Max. Gruppengröße: 5 Personen

Dauer: Donnerstag 18 Uhr bis Samstag Abend

Termin: nach Vereinbarung

Anmeldung: [dipl.med.g.albrecht@web.de](mailto:dipl.med.g.albrecht@web.de)

## ZYKLUS : MEIN WEG INS LEBEN

Leitung: Renate Abel

Persönlichkeitsentwicklung durch therapeutische Arbeit mit der eigenen Geburt  
Zyklus über neun Monate

<http://www.renateabel.de/zyklus.html>

## "Heilung von Anfang an"

Einführungskurs in die prä- und perinatale Traumatherapie

Leitung: Max Peschek und Marleen Dols

Dieser Workshop ermöglicht erste eigene Erfahrungen in der Aufarbeitung geburts-traumatischer Prozesse und ist für alle an prä- und perinataler Psychologie Interessierte geeignet; insbesondere für Personen, bei denen das Thema Schwangerschaft und Geburt beruflich eine große Rolle spielt, z.B. bei Kinder- und FrauenärztInnen, Körper- und Psychotherapeuten, Craniosacraltherapeutinnen, Stillberaterinnen, Krankenschwestern, Ergotherapeuten, Osteopathen und Hebammen.

Termine:

8. - 10. Dezember 2017

6. - 4. April 2018

Bremen

Informationen und Anmeldung: Max Peschek, T +49 (0421) 7 32 10,

Mail [info@therapie-bremen.eu](mailto:info@therapie-bremen.eu)

In Österreich:

Karlton Terry, Claudia Versluis, Max Peschek & team:

- **Discovery**  
29. october - 3. november 2017
- **Umbilical Affect**  
20. - 25. march 2018

These courses are open to all students who have finished an IPPE-foundationcourse in the past: It will for a long time be the last opportunity to participate in English with Karlton Terry as teacher in Europe.

If you want to continue your prenatal journey researching these themes, then there is an opportunity now: there are a few places left for students who have already finished the foundationcourse in former years.

Please let us know soon if you're interested, there are only few places that might be filled up fast.

We start 14:00 the first day and end 13:00 the last day

Seminarhouse Die Lichtung: [www.die-lichtung.at](http://www.die-lichtung.at)

### Präsidentin

Dipl. Soz. Päd. Paula Diederichs

Peschkestr. 14, 12161 Berlin

### Vizepräsidentin

Prof. Dr. Amara Eckert

### Vizepräsident

Dr. Alin Cotiga

### Vorsitzende des erweiterten Vorstands

Dipl. Heil-Päd. Johanna Schacht

### Schatzmeister

Dipl. Psych. Wolfgang Bött

### Schriftführerin

MA Psych. Galina Tcyganok

### Geschäftsstelle ISPPM e.V.

Holbeinstr. 56

65195 Wiesbaden

Tel: +49 (0) 611 97457598

Mail: [secretary@isppm.de](mailto:secretary@isppm.de)

Web: [www.isppm.de](http://www.isppm.de)



Travel: close to Krems; flight to Vienna, then train and/or travel with other participants  
tuition each course € 740,-  
Information and registration: Claudia Versluis, [claudia.versluis@aon.at](mailto:claudia.versluis@aon.at), Mobil 00 43 664 5517235  
More: [www.ippe.at](http://www.ippe.at)

## "Heilung von Anfang an"

Einführungskurs in die prä- und perinatale Traumatherapie  
Dieser Workshop ermöglicht erste eigene Erfahrungen in der Aufarbeitung geburtstraumatischer Prozesse und ist für alle an prä- und perinataler Psychologie Interessierte geeignet; insbesondere für Personen, bei denen das Thema Schwangerschaft und Geburt beruflich eine große Rolle spielt, z.B. bei Kinder- und Frauenärztinnen, Körper- und Psychotherapeuten, Craniosacraltherapeutinnen, Stillberaterinnen, Krankenschwestern, Ergotherapeuten, Osteopathen und Hebammen.

Termine:

24. - 26. November 2017 (im Nanaya)

27. - 29. April 2018 (im Shambhala)

Einführungskurs in Wien, Brigitta Breyer und Isolde Schober

Mehr Infos: [www.therapie-bremen.eu/pages/kurse/einfuehrung.php](http://www.therapie-bremen.eu/pages/kurse/einfuehrung.php)

Informationen und Anmeldung: [claudia.versluis@aon.at](mailto:claudia.versluis@aon.at)

In Slowenien:

## Selbsterfahrungs-Workshop "Reise in die eigene Schwangerschaft, Geburt und frühe Kindheit" unter Würdigung aller Seelenaspekte

(Körperpsychotherapie nach Franz Renggli)

Leitung: Michaela Mardonovic und Michael Josef Egarter,

Ort: Horus Center Ljubljana

Kontakt: Michaela Mardonovic, [info@horus-center.com](mailto:info@horus-center.com), mobil +386 51 747 545

In der Schweiz:

## Hypnosomatische Ego-State-Therapie und die Behandlung präverbaler Phänomene

praxisnaher Workshop

Leitung. Dr. phil. Silvia Zanotta (CH)

22./23. September 2017

Ort: Da-Sein Institut, Winterthur

Information und Anmeldung: <https://www.isppm.ch/programm>

In England:

Workshop mit Antonella Sansone

## Gems of Ancient Wisdom

Before Conception throughout Pregnancy, Birth and Parenting

A visit to the Himba, a tribe of Namibia, with images of their social life and allomothering



### Präsidentin

Dipl. Soz. Päd. Paula Diederichs

Peschkestr. 14, 12161 Berlin

### Vizepräsidentin

Prof. Dr. Amara Eckert

### Vizepräsident

Dr. Alin Cotiga

### Vorsitzende des erweiterten Vorstands

Dipl. Heil-Päd. Johanna Schacht

### Schatzmeister

Dipl. Psych. Wolfgang Bott

### Schriftführerin

MA Psych. Galina Tcyganok

### Geschäftsstelle ISPPM e.V.

Holbeinstr. 56

65195 Wiesbaden

Tel: +49 (0) 611 97457598

Mail: [secretary@isppm.de](mailto:secretary@isppm.de)

Web: [www.isppm.de](http://www.isppm.de)

For further details please contact: [antonellasansone8@gmail.com](mailto:antonellasansone8@gmail.com)

Online:

## Professional Seminars with APPPAH:

You can see about the complete Education Department offerings at [birthpsychology.com](http://birthpsychology.com)

## Rezension

### **Doris Wolf: „Das wunderbare Vermächtnis der Steinzeit und was daraus geworden ist...“**

Books on Demand, Norderstedt 2017

Das Buch der Matriarchatsforscherin Doris Wolf vermittelt einen engagierten Überblick über das weite Feld der Matriarchatsforschung mit ihren berühmten Vertreterinnen wie Marija Gimbutas, Heide Göttner-Abendroth, Carola Meier-Seethaler und etlichen anderen. Wolf hat zu ihrer Forschung eigene Bücher veröffentlicht, so „Was war vor den Pharaonen - die Entdeckung der Urmütter Ägyptens“ von 1994 und „Der Kampf gegen die Weisheit und Macht der matriarchalen Urkultur Ägyptens“ von 2009.

Das neue Buch gibt eine sehr kenntnisreiche Zusammenfassung der verschiedenen Befunde der Matriarchatsforschung. Seine zentrale Aussage lautet: Es gab über viele Jahrtausende in der Steinzeit bis weit in das Neolithikum hinein eine „Zivilisation der Großen Göttin“, wie Marija Gimbutas es formuliert hat. Diese wurde in einem zivilisatorischen Umbruch in einem größeren Zeitraum um das Jahr 5000 vor Christus durch eine patriarchale Kultur abgelöst. Ein wesentlicher Grund für diesen kulturellen Umsturz oder Mentalitätswandel wird in dem Einbruch südrussischer patriarchal orientierter Viehzüchervölker gesehen, die militärisch gut organisiert waren und deshalb die matriarchal organisierten Gesellschaften in Mesopotamien, in der Levante und in Ägypten „einfach“ überrollen und beherrschen konnten, indem sie ihnen ihre patriarchale Orientierung und Organisation aufzwangen.

Aus diesem Umsturz gingen die bekannten Gottkönige in Mesopotamien, Persien und Ägypten hervor wie ebenso die drei monotheistischen Religionen, die gewissermaßen auch das Jenseits mit der Inthronisierung männlicher Führungsgötter patriarchal durchstrukturierten.

Diese Veränderungen beinhalteten aber auch, wie Wolf darlegt, die weitgehende Vernichtung der matriarchalen Strukturen in Gesellschaft und im Mythos. Wesentlich in diesem Umwandlungsprozess waren aber zudem Übernahmen oder Usurpationen weiblicher Symbole, wie dies Carola Meier-Seethaler in ihrem Buch „Von der göttlichen Löwin zum Wahrzeichen männlicher Macht“ überzeugend und extensiv dargelegt hat. So wurde aus der Löwin, dem Begleittier der Großen Göttin, der Löwe als Wappentier der Könige und Herrscher, oder die weibliche Urfarbe rot schmückte die Samtroben der Kaiser und Kardinäle, usw.. Überbleibsel der matriarchalen Urkultur lebten in den

#### Präsidentin

Dipl. Soz. Päd. Paula Diederichs  
Peschkestr. 14, 12161 Berlin

#### Vizepräsidentin

Prof. Dr. Amara Eckert

#### Vizepräsident

Dr. Alin Cotiga

#### Vorsitzende des erweiterten Vorstands

Dipl. Heil-Päd. Johanna Schacht

#### Schatzmeister

Dipl. Psych. Wolfgang Bött

#### Schriftführerin

MA Psych. Galina Tcyganok

#### Geschäftsstelle ISPPM e.V.

Holbeinstr. 56

65195 Wiesbaden

Tel: +49 (0) 611 97457598

Mail: [secretary@isppm.de](mailto:secretary@isppm.de)

Web: [www.isppm.de](http://www.isppm.de)

großen Göttinnen Demeter, Ishtar und Isis noch weiter, die aber mit der weiteren Durchsetzung der patriarchalen Strukturen mit Ausnahme der Jungfrau Maria an Bedeutung verloren. Dominant sind in dem neuen Jenseits männliche Götter wie Zeus, Jupiter, Marduk, Re oder später auch Jahwe und Allah. All diese Vorgänge von männlicher Bemächtigung haben eben die Wirklichkeit der religiösen Welt vor dem Patriarchat verdeckt und dem Vergessen anheim gegeben. Deshalb war die Wiederentdeckung dieser Kulturschicht die große Tat von Johann Jakob Bachofen, wie er sie in seinem Buch „Das Mutterrecht – eine Untersuchung über die Gynäkokratie der alten Welt nach ihrer religiösen und rechtlichen Natur“ von 1861 darlegte.

Ein Problem dabei war, dass er das Matriarchat als eine Frauenherrschaft nach dem Modell der Männerherrschaft des Patriarchats ansah. Das verkennt aber die Struktur der matriarchalen Gesellschaften, die eben gerade nicht durch männliche Machtstrukturen gekennzeichnet waren, sondern durch einen Bezug der Gesamtgruppe auf die mythische Präsenz der Großen Göttin und ihrer irdischen Repräsentanten, was diesen Gesellschaften nach allen Hinweisen ein recht friedliches Zusammenleben ermöglichte, vermutlich durch eine gemeinsame Einbindung auf das magische höhere Mutterwesen, wie es in den tausenden von Mutterstatuetten repräsentiert ist. Das Werk Bachofens war zwar bekannt, fand aber in seiner Bedeutung keinen Eingang in die allgemeinen Kultur- und Geschichtswissenschaften, die die Geschichte mit den alten Griechen und alten Römern beginnen ließen, wozu dann später auch noch die der Babylonier und Ägypter kamen. Eigentlich erst eigentlich in der zweiten Hälfte des letzten Jahrhunderts entwickelte sich die breitere Matriarchatsforschung, die in diesem Buch thematisiert wird.

Weil wir alle noch in der „klassischen“ Weise des Horizontes der patriarchalen Kulturen sozialisiert sind, ist der Einstieg in die Ergebnisse dieser Forschung nicht einfach. Doris Wolf kann in vielen Beispielen eindrücklich zeigen, wie die akademische Forschung im Bann der patriarchalen Orientierung steht: Die steinzeitlichen weiblichen Statuetten werden unter dem Label „Venus“ kategorisiert und man vermutet „pornographische Motive“ für deren Herstellung, die bekannten Steinzeithöhlen dienen selbstverständlich männlichen Jagdritualen unter Verkenning aller Hinweise, dass es sich um Gebärhöhlen handeln könnte, usw.. Die unendlichen Beispiele dieses Buches lösen, wenn man sich auf die Lektüre einlässt, den Schleier patriarchaler Vorurteile auf und ermöglichen einen bewegenden Blick in die weibliche Dimension unserer frühen Geschichte und Kulturbildung, auf der alles Spätere aufbaut.

Gerade die unglaublichen Schattenseiten der patriarchalen Struktur der Gesellschaften mit ihren unentwegten abgründig grausamen Kriegen, Ketzerverbrennungen, Hexenverbrennungen, Judenpogromen, Vernichtungen der indianischen Bevölkerung Nord- und Südamerikas, Völkermorden usw. sind die erschreckende Seite einer solch einseitigen Orientierung an relativ primitiven instinktiv vorgegebenen Verhaltensstrukturen von männlicher Rivalität und Dominanz und sind eigentlich ein zwingendes Motiv, sich mit den Friedenspotenzialen dieser frühen Kulturen auseinanderzusetzen. Eine Weiterbetreibung des "Schlachthaus der Geschichte" kann keine Option sein. Für eine Korrektur des augenblicklichen Kurses „immer so weiter“ der augenblicklichen machtorientierten Politik kann dieses Buch eine bedeutsame Ressource sein.

## Präsidentin

Dipl. Soz. Päd. Paula Diederichs  
Peschkestr. 14, 12161 Berlin

## Vizepräsidentin

Prof. Dr. Amara Eckert

## Vizepräsident

Dr. Alin Cotiga

## Vorsitzende des erweiterten Vorstands

Dipl. Heil-Päd. Johanna Schacht

## Schatzmeister

Dipl. Psych. Wolfgang Bott

## Schriftführerin

MA Psych. Galina Tcyganok

## Geschäftsstelle ISPPM e.V.

Holbeinstr. 56

65195 Wiesbaden

Tel: +49 (0) 611 97457598

Mail: [secretary@isppm.de](mailto:secretary@isppm.de)

Web: [www.isppm.de](http://www.isppm.de)

Gerade im Zusammenhang mit der Emanzipation der Frauen kann eine Wiedervergegenwärtigung dieser kulturgeschichtlichen Bedeutung der weiblichen Dimension des Lebens eine wertvolle Ressource sein und in den Frauen eine Kraft mobilisieren und stärken, die sie eigentlich haben, die aber durch die kulturelle Unterdrückung in den patriarchalen Kulturen, für die dieses Buch auch unendliche Beispiele liefert, verlegt und unzugänglich gemacht wurde.

Neben diesen positiven Einschätzungen besteht ein größeres Problem des Buches darin, dass die Autorin ihr Buch aus der Wut dieser Unterdrückungsgeschichte, die in ihrem ganzen Ausmaß vielleicht heute erst bewusst werden kann, schreibt. Das führt auf der einen Seite zu einem scharfen Blick für die dunkle Seite des Patriarchats und deren Fortwirkungen in unserem sogenannten Alltagsbewusstsein. Aber nicht nur dort gibt es diese Einseitigkeiten, sondern wie die Autorin scharf analysiert, weitläufig im akademischen Bereich mit entsprechenden Wissenschaftseinschränkungen. Mit oberflächlichen Einschätzungen und falschen Vorannahmen, es ginge in der Matriarchatsforschung um die Annahme einer Frauenherrschaft als Spiegelbild der Männerherrschaft, die so historisch eben nicht nachweisbar sei, wird eine Wahrnehmung der wirklichen Inhalte dieser Forschung im Bewusstsein der Fachgelehrten vermieden, was es erlaubt, sie zu marginalisieren.

Die genannte Wut der Autorin hat aber auch die andere Seite, dass sehr weitgehende Behauptungen ohne weitere Diskussion ausformuliert werden. Solche einseitigen Verallgemeinerungen sind keine Einzelfälle, sondern es gibt viele Beispiele im Buch. So ist die Rede von 8 Millionen Opfern bei den Hexenverbrennungen, ohne dass die anderen bekannten Resultate, die etwa 20.000 bis 40.000 Opfer annehmen, auch nur erwähnt, geschweige denn diskutiert würden. Solche Einseitigkeiten können es leicht machen, das Buch abzuwerten. Das wäre jedoch kurzschlüssig, denn es besitzt, wie oben ausgeführt, ein großes Potenzial und eine große aufklärerische Wichtigkeit in Bezug auf die latenten patriarchalen Denkstrukturen, Verleugnungen und Meinungen, die wir alle und eben auch die sogenannten Fachwissenschaftler unbemerkt mitführen.

Ich möchte noch einen Aspekt aus meinem pränatal-psychologischen Arbeitsschwerpunkt erwähnen: In der Pränatalen Psychologie geht es auch um die Bedeutung der Erlebnisdimension der primär weiblichen Dimension des Lebens, die in der gleichen Weise wie die Matriarchatsforschung trotz großer Evidenz auf verschiedenen methodischen Ebenen in der akademischen Welt sowieso, aber auch im allgemeinen Bewusstsein weitgehend marginalisiert wird. Dabei haben die Befunde der Pränatalen Psychologie, wie ebenso der Psychohistorie, nicht nur diese große Evidenz, sondern auch größte praktische gesundheitspolitische und kulturpolitische Bedeutung. Insofern gibt es eine natürliche Verbindung zwischen Matriarchatsforschung und Pränataler Psychologie, weil es beiden Forschungsfeldern gegenüber eine durch unsere patriarchal bestimmte Geschichte eine Reserve und Marginalisierung gibt. Diese hat ihren Grund in der durch die patriarchale Mentalität bedingte Verleugnung der elementaren Bedeutung der weiblichen Dimension des Lebens. Insofern bieten sich hier Möglichkeiten zu einer fruchtbaren Kooperation und Diskussion an.

## Präsidentin

Dipl. Soz. Päd. Paula Diederichs  
Peschkestr. 14, 12161 Berlin

## Vizepräsidentin

Prof. Dr. Amara Eckert

## Vizepräsident

Dr. Alin Cotiga

## Vorsitzende des erweiterten Vorstands

Dipl. Heil-Päd. Johanna Schacht

## Schatzmeister

Dipl. Psych. Wolfgang Bott

## Schriftführerin

MA Psych. Galina Tcyganok

## Geschäftsstelle ISPPM e.V.

Holbeinstr. 56

65195 Wiesbaden

Tel: +49 (0) 611 97457598

Mail: [secretary@isppm.de](mailto:secretary@isppm.de)

Web: [www.isppm.de](http://www.isppm.de)

Ein Thema einer solchen Diskussion könnten insbesondere die Begründungen für den Kulturwandel vom Matriarchat zum Patriarchat sein. Hier folgt die Autorin recht einlinig der Perspektive eines Geschlechterkampfes der Männer gegen die Frauen, der gewissermaßen von den Männern sehr bewusst geführt wird, um Frauen zu unterdrücken. Das verkennt aber, dass Männer wie Frauen in weitere und größere Dynamiken in der kulturellen Entwicklung eingebunden sind, deren Wirkkräften sie folgen, ohne dass hier individuelle Planungen oder Planungen von Gruppen vorliegen. Eine Diskussion dieser weiteren Aspekte, die die kulturelle Evolution bestimmen, würde jedoch den Rahmen einer Rezension überschreiten, sie können darum hier nur angedeutet werden. Und zwar sind wesentliche Aspekte der Besonderheiten des Homo sapiens zwei biopsychologische Fehlpassungen; zum einen die sogenannte „physiologische Frühgeburtlichkeit“, deren Folge das für den Menschen so charakteristische magische Erleben ist, das auch einen wesentlichen Hintergrund der „Zivilisation der Großen Göttin“ bildet, und zum anderen das Leben in anonymen Großgruppen als Folge der neolithischen Revolution, für das wir mit unserer Jäger-Sammler-Mentalität nicht geeignet sind. Es scheint so, dass die ordnungspolitischen Möglichkeiten eines matriarchalen Systems hierfür nicht ausreichen, sondern dass die Gewaltstrukturen patriarchaler Ordnungssysteme, wie sie exemplarisch in großen Teilen des Alten Testaments dokumentiert sind, ordnungspolitisch erfolgreicher sind, trotz ihrer unglaublichen Kollateralschäden. Darum bleibt die menschliche Geschichte trotz ihrer erstaunlichen kreativen Entwicklungen auch eine Unglücksgeschichte.

Zum Abschluss noch ein Hinweis für die Annahme der Matriarchatsforschung, dass es die patriarchal orientierten aggressiven Viehzüchervölker kulturbestimmend wirklich gegeben hat. In der homerischen Ilias wird ihnen nämlich ein epochales Denkmal gesetzt: In einem sinnfreien Krieg, in dem es nur um Rivalität und Dominanz von Männern geht, die ihre Heldennatur und ihren Ruhm dadurch erlangen, dass sie eine große Zahl von anderen Männern erschlagen und insbesondere auch ganze Städte zerstören. „Städtezerstörer“ ist der wichtigste Ehrentitel der größten Helden. Dass die Inhalte dieses Werks ohne Realisierung der abgründigen Grausamkeit und makabren Heroisierung einer männlichen Dominanz, die sich im Töten erweist, in humanistischen Gymnasien andächtig als kulturelles Monument gelesen wird, ist ein markanter Beleg dafür, dass wir alle noch in den Nebeln patriarchaler Denk- und Wahrnehmungsstrukturen befangen sind. Man könnte vielleicht sagen, großartig ist die Darstellung aber eben schrecklich sind die Inhalte. Letzteres nicht wahrzunehmen gehört zu den genannten Nebeln. Diese gilt es zu lüften und dafür kann das Buch von Doris Wolf eine große Hilfe sein.

Ludwig Janus, Dossenheim

## Präsidentin

Dipl. Soz. Päd. Paula Diederichs  
Peschkestr. 14, 12161 Berlin

## Vizepräsidentin

Prof. Dr. Amara Eckert

## Vizepräsident

Dr. Alin Cotiga

## Vorsitzende des erweiterten Vorstands

Dipl. Heil-Päd. Johanna Schacht

## Schatzmeister

Dipl. Psych. Wolfgang Bott

## Schriftführerin

MA Psych. Galina Tcyganok

## Geschäftsstelle ISPPM e.V.

Holbeinstr. 56

65195 Wiesbaden

Tel: +49 (0) 611 97457598

Mail: [secretary@isppm.de](mailto:secretary@isppm.de)

Web: [www.isppm.de](http://www.isppm.de)

## Die Autorin zur Rezension von Herrn Janus:

Herr Janus hat einerseits viel Lob für meine Arbeit, andererseits meint er, „neben diesen positiven Einschätzungen besteht ein größeres Problem des Buches darin, dass die Autorin ihr Buch aus der Wut dieser [gegen die Frauen und von ihm beschriebenen und sogar erweiterten] Unterdrückungsgeschichte schreibt... Die genannte Wut hat aber auch die andere Seite, dass sehr weitgehende Behauptungen ohne weitere Diskussion ausformuliert werden. Solche einseitigen Verallgemeinerungen sind keine Einzelfälle, sondern es gibt viele Beispiele im Buch.“ Das ist eine diffamierende Unterstellung. Janus bezichtigt mich der „Einseitigkeit“ und „einseitiger Verallgemeinerung“. Er tut aber genau das, indem er seine Behauptung nicht etwa durch einige oder mehrere der v i e l e n Beispiele aufzeigt, sondern sich gerade mit einem einzigen zufrieden gibt, über das man tatsächlich uneins sein kann: die Zahlen der Hexenmorde (Wolf ›Die Hexenverbrennungen gehören zum Kampf gegen das Heilwissen der Frauen‹ S. 233). Dem alten Herrn sind wütende Frauen offenbar nicht ganz geheuer. Sie dürfen ja jetzt schon mitreden, dürfen sogar mitforschen, aber wütend sein, nein, das sollte Frauen nicht auch noch erlaubt sein! Viel wurde über die Verbrechen der weltlichen und kirchlichen patriarchalen Männer zum Hexenwahn, Verfolgung, Folter und Hinrichtungen geschrieben. Von in verschiedenen Studien geschätzten 60'000 und acht bis neun Millionen Morden bleiben bei Janus gerade noch 20'000 - 40'000 übrig; es können im Laufe der Zeit auch noch weniger werden und von den Verbrechen zuletzt nur noch ein ›Mythos‹ zurückbleiben.

Die Gefahr besteht, dass auch die Holocaustleugnung den gleichen Verlauf nimmt. Mit einem Abstand von wenigen Hundert Jahren Patriarchat ist es möglich, dass von den sechs Millionen Opfern nur noch von ein paar Wenigen oder von einer Lüge der Juden in den Geschichtsbüchern geschrieben wird. Die Hexenverfolgung ist eine für das Patriarchat und den Kampf gegen die Weisheit und Macht der Frauen charakteristische Geschichte. Unter den ›Hexen‹ befanden sich viele Hebammen, die über Jahrtausende gesammeltes Wissen um die Heilkräuter verfügten, auch jenes zur Verhütung und Abtreibung; ein Wissen, das ausgerottet wurde, weil es laut Heinsohn den patriarchalen Zielen der Regierungen und Kirchen entgegenstand, ihren Reichtum durch Menschenmassen zu vergrößern. Gunnar Heinsohn bezeichnet die Folterung und Ermordung von Millionen von Frauen »als das ungeheuerlichste Ereignis der Neuzeit vor Auschwitz« und weist darauf hin, mit den Hexenmorden sollte »eine Blüte der mittelalterlichen Naturwissenschaft, das physikalische und chemische Instrumentarium für die Geburtsheilkunde und vorrangig für die Schwangerschaftsverhütung und Fruchtabtreibung zerstört werden« (Heinsohn et al. ›Menschenproduktion‹ 1979, S. 14 f.). »Dass die naturwissenschaftlichen Kenntnisse der weisen Frauen verschüttet wurden, ist häufig beschrieben worden. Es wurde sogar erkannt, dass sie mit den Hexenmassakern verschwinden« (ibid. S. 54 f., s. Wolf 2009, S. 280). Die christliche Hexenverfolgung kam den Ärzten zugute und »beruhte auf der Entschlossenheit der akademischen Ärzteschaft, mit der weiblichen Konkurrenz aufzuräumen« (Rosalind Miles ›Weltgeschichte der Frauen‹ 1990, S. 275). Natürlich kann es für einen heutigen Arzt der mit dem Thema Schwangerschaft und Geburt beschäftigt ist, schwierig, vielleicht sogar kränkend sein, zugeben zu müssen, dass die Ärzteschaft von der Hexenverfolgung profitiert hat, als die Hebammen aus dem Weg geräumt wurden. Erschreckend ist: der bösartige Kampf gegen die Hebammen dauert durch die männliche Ärzteschaft bis heute an! Er begann jedoch bereits im Alten Ägypten, als die Eroberer nach der Machtnahme in Ägypten um das Jahr 3000 (nicht wie in der Rezension um 5000) ca. 1000 matriachale Frauen der regierenden, gebildeten Schicht, unter ihnen

### Präsidentin

Dipl. Soz. Päd. Paula Diederichs  
Peschkestr. 14, 12161 Berlin

### Vizepräsidentin

Prof. Dr. Amara Eckert

### Vizepräsident

Dr. Alin Cotiga

### Vorsitzende des erweiterten Vorstands

Dipl. Heil-Päd. Johanna Schacht

### Schatzmeister

Dipl. Psych. Wolfgang Bott

### Schriftführerin

MA Psych. Galina Tcyganok

### Geschäftsstelle ISPPM e.V.

Holbeinstr. 56

65195 Wiesbaden

Tel: +49 (0) 611 97457598

Mail: [secretary@isppm.de](mailto:secretary@isppm.de)

Web: [www.isppm.de](http://www.isppm.de)

Medizinerinnen und Hebammen, ermordeten (s. dazu Text und Abbildung im Buch S. 230).

Ob 20'000 oder über 8 Millionen Opfer, es ist wie Marija Gimbutas zur Verfolgung der weisen Frauen, u.a. der Hebammen, Seherinnen und Heilerinnen zur Zeit der Inquisition schreibt »eines der schändlichsten Kapitel in der Geschichte der christlichen Kirche. Die Hexenjagden vom 15. bis zum 18. Jahrhundert gehörten zu den verabscheuungswürdigsten Taten, die je im Namen des Christentums begangen wurden. Die Zahl der Frauen, die der Hexerei beschuldigt und ermordet wurden, erreichte über acht Millionen. Die meisten Opfer, die auf dem Scheiterhaufen oder am Strang starben, waren einfache Frauen vom Land, die das Wissen um die Göttin und ihre Geheimnisse von ihren Müttern und Großmüttern übernommen hatten« (»Die Sprache der Göttin« 1995, S. 319).

Harald Specht schreibt zum schockierenden Thema unter anderem: »Die Verfolgung nahm solch irrsinnige Ausmaße an, dass ganze Dörfer ausgerottet wurden... in Städten und Dörfern rauchten die Scheiterhaufen wie später die KZ-Schlote... Schätzungen über die Gesamtzahl der Opfer schwanken zwischen einigen hundert Tausend und neun Millionen (!) und zum Hauptland der Hexenverfolgungen wurde Deutschland« (Harald Specht »Geschichte(n) der Dummheit – Die sieben Sünden des menschlichen Schwach-sinns«, Kapitel »Teufelsglaube und Hexenwahn« 2010, S. 234 - 251).

Herr Dr. Janus, der offenbar die „Erlebnisdimension der primär weiblichen Dimension des Lebens“ und die Auswirkungen der „pränatal-psychologischen“ Disposition und ihre „praktische gesundheitspolitische und kulturpolitische Bedeutung“ erforscht hat, könnte eventuell seine Seminare erweitern und vertiefen, indem er etwa die unterdrückte Wut und Verzweiflung der Frauen in Not mit einbezieht, die von Kirche und Staat gezwungenen wurden (und noch immer werden), Schwangerschaften auszutragen, die sowohl ihre emotionale, physische und ökonomische Belastbarkeit weit überstieg. Vielleicht enthält meine Wut, die Herrn Janus so sehr ärgert, auch die übernommene Wut meiner Mutter, der sowohl Verhütung und Abtreibung verboten, als auch eine Unterbindung verweigert wurde. Der katholische Arzt des katholischen Kantons und der katholischen Kirche zwang sie, gegen ihren Willen, acht Kinder zu gebären.

Im Übrigen, Herr Janus, betrachte ich es nicht als meine Pflicht, meine Wut zu unterdrücken, um emotionslos und »ausgewogen« über meine Forschungen zu berichten, um die Barbarei des Patriarchats zu beschönigen. Schon in meinem ersten Buch 1994 schrieb ich in der Einführung: »Das Resultat meiner Arbeit basiert ganz bewusst auf meiner persönlichen, d.h. subjektiv-weiblichen Sicht, die ich als Ergänzung zum [einseitigen!] patriarchal-männlichen Standpunkt der Schulwissenschaft verstehe (1994, S. 14).

Hinzu kommt, dass ich der Meinung bin, statt Frauenschelte würde nicht-patriarchalen Männern etwas Mut zur Wut gegen das herrschende System mit all seinen Gräueln gut anstehen und könnte zu einer dringenden Veränderung in Richtung Frieden beitragen.

Doris Wolf

## Präsidentin

Dipl. Soz. Päd. Paula Diederichs  
Peschkestr. 14, 12161 Berlin

## Vizepräsidentin

Prof. Dr. Amara Eckert

## Vizepräsident

Dr. Alin Cotiga

## Vorsitzende des erweiterten Vorstands

Dipl. Heil-Päd. Johanna Schacht

## Schatzmeister

Dipl. Psych. Wolfgang Bott

## Schriftführerin

MA Psych. Galina Tcyganok

## Geschäftsstelle ISPPM e.V.

Holbeinstr. 56

65195 Wiesbaden

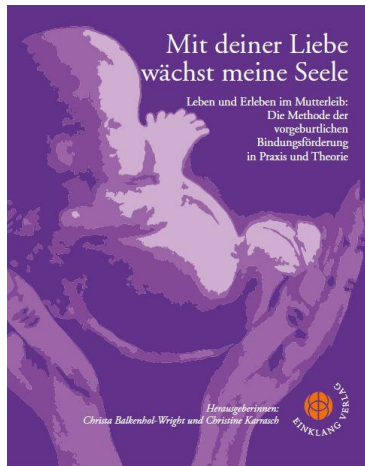
Tel: +49 (0) 611 97457598

Mail: [secretary@isppm.de](mailto:secretary@isppm.de)

Web: [www.isppm.de](http://www.isppm.de)

## Neuerscheinungen

### Vorankündigung:



Christa Balkenhol-Wright, Christine Karrasch (Hg.)

### **Mit deiner Liebe wächst meine Seele**

Einklang Verlag, Oktober 2017

Die beiden Herausgeberinnen, Christa Balkenhol und Christine Karrasch, schildern in dem Buch „Mit deiner Liebe wächst meine Seele“ - Leben und Erleben im Mutterleib: Die Methode der vorgeburtlichen Bindungsförderung in Praxis und Theorie - zusammen mit 8 weiteren Bindungsanalyse Kolleginnen aus Deutschland und Österreich eine Reihe sehr berührender Fallgeschichten, die darlegen, wie erfolgreich

Bindungsanalyse sein kann und wie schwangerschafts- und geburtsunterstützend für die werdende Mutter und das zur Welt kommende Kind die Bindungsanalyse ist.

Weitere Autorinnen und zertifizierte Bindungsanalytikerinnen sind: Irene Basler, Karina Bartholich (A), Johanna Jadoditsch (A), Marion König, Dr. Gerda Kosnar-Dauz (A), Elisabeth Kurth, Maria Reiter-Horgacher (A) und Dr. Veronika Sowa. Sie erzählen von ihren ganz persönlichen Erfahrungen mit der Begleitung von Schwangeren mit der „Bindungsanalyse“, eine immer noch relativ unbekannt Methode der Schwangerschaftsbegleitung, bei der die werdende Mutter bereits während der Schwangerschaft mental und emotional die Bindung zu ihrem ungeborenen Baby aufbaut.

Die Herausgeberinnen konnten die Witwe von Jenö Raffai, Dr. Agnes Somkövi, dafür begeistern, ein Vorwort zu schreiben, das sie mit den Worten einleitet: „Das vorliegende Buch führt die LeserInnen in eine geheimnisvolle Welt voller Wunder, in die Welt des vorgeburtlichen Lebens.“ und abschließt mit der sehr berührenden Bemerkung: „Unser Baby kann uns nicht nur auf Wiesen voller Blumen oder ins lauwarne Meer führen, sondern auch durch dunkle Wälder oder kalte Höhlen.“ Auf diesem intensiven Erfahrungsweg möchte die Bindungsanalyse schwangere Frauen und ihre Babys begleiten, damit beide gesund und voller Zuversicht und Freude in der für sie neuen Welt ankommen. Dagmar Müller, Gynäkologin aus Frankfurt und Bindungsanalytikerin schildert in einem zweiten Vorwort, warum sie die Bindungsanalyse empfiehlt.

Begleitet werden die Fallgeschichten von verschiedenen Fachartikeln, in denen die Wichtigkeit des vorgeburtlichen Lebens und Erlebens erläutert wird, sowie deren Auswirkungen auf das ganze Leben. Themen dieser Fachartikel sind: Bedeutung von Bindung, Selbstregulierungsstörungen beim Neugeborenen und Säugling, Auswirkungen von mütterlichem Stress, von Kaiserschnitt, von Assistierter Befruchtung (ART-Technologie) auf das Baby, Spiegelneurone, pränatale Bindungsentwicklung aus Sicht der Hirnforschung, Epigenetik, frühe Erfahrungen sexueller Gewalt von Schwangeren, kleine Embryologie.

Die Verlegerin des Einklang Verlags, Frau Theresia de Jong, die selbst als freie Autorin arbeitet, über umfangreiches und sehr kompetentes Psychologie Wissen verfügt und den Einklang Verlag 2014 gegründet hat, führt sehr einfühlsam in das Buch ein: „Das Leben vor der Geburt ist die Blaupause für unser Leben. Hier wird nicht nur unser Körper geformt und geprägt, sondern auch unser Geist und

#### Präsidentin

Dipl. Soz. Päd. Paula Diederichs  
Peschkestr. 14, 12161 Berlin

#### Vizepräsidentin

Prof. Dr. Amara Eckert

#### Vizepräsident

Dr. Alin Cotiga

#### Vorsitzende des erweiterten Vorstands

Dipl. Heil-Päd. Johanna Schacht

#### Schatzmeister

Dipl. Psych. Wolfgang Bott

#### Schriftführerin

MA Psych. Galina Tcyganok

#### Geschäftsstelle ISPPM e.V.

Holbeinstr. 56

65195 Wiesbaden

Tel: +49 (0) 611 97457598

Mail: [secretary@isppm.de](mailto:secretary@isppm.de)

Web: [www.isppm.de](http://www.isppm.de)



unsere Seele. Deshalb ist die Zeit der Schwangerschaft für jede werdende Mutter eine herausragende Zeit, um eigene Wunden zu heilen und generationsüber-greifende Muster zu verändern. Für die Zukunft des Kindes. Die berührenden Fallgeschichten und theoretischen Erklärungen von zehn Bindungsanalytikerinnen aus Deutschland und Österreich machen deutlich, wie eng die intrauterine Welt und unser Leben im Hier und Jetzt verknüpft sind. Echte Salutogenese und Prävention beginnt deshalb am effektivsten an genau dieser Stelle! Ein Buch für Schwangere und alle, die Mütter auf diesem Schöpfungsweg begleiten.“

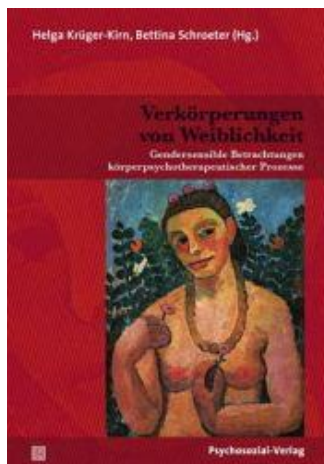
Das Buch erscheint im Oktober im Einklang Verlag zum Preis von 16,50 Euro.  
ISBN: 978-3-946315-08-7

## Vorankündigung:

### Child-Rearing: Practices, Attitudes and Cultural Differences

Editor: Goetz Egloff (Psychoanalyst, Practice for Psychoanalysis and Psychotherapy, Mannheim, Germany)  
Nova Science Publishers  
Series: Family Issues in the 21st Century  
Pub. Date: 2017 - 4th quarter

Mit Beiträgen von Ludwig Janus und Johanna Schacht  
Inhaltsverzeichnis [hier](#)



### Helga Krüger-Kirn, Bettina Schroeter (Hg.) **Verkörperungen von Weiblichkeit**

Psychosozial-Verlag, September 2017

Die Autorinnen beleuchten die kulturhistorischen und gesellschaftlichen Prägungen der weiblichen Körperlichkeit, die in das subjektive Erleben und Leibempfinden moderner Frauen hineinwirken. Im Zentrum steht eine geschlechtersensible Perspektive auf körperpsychotherapeutische Prozesse. Der Körper bildet dabei den Referenzpunkt, der allen Aufsätzen gemeinsam ist. Die historische, kulturelle, soziale und individuelle Kontextgebundenheit der

subjektiven Verkörperung von Weiblichkeit wird aus verschiedenen theoretischen und körperpsychotherapeutischen Zugängen reflektiert. Dazu treten Erkenntnisprozesse aus der ambulanten psychotherapeutischen Praxis sowie körper- und gender-theoretische Forschungsperspektiven in einen interdisziplinären Dialog.

Verkörperungen von Weiblichkeit bietet einen erfahrungsbasierten Einblick in körperliche und psychische Zusammenhänge. Eine kritische und gendersensible Reflexion über Pathologisierungen stellt bisherige (körper-) psychotherapeutische Forschungen auf den Prüfstand. Durch praktische Fallbeispiele wird deutlich, welche Prozesse in körperbezogenen therapeutischen Prozessen erreichbar sind und wie notwendig dabei ein gendersensibles Bewusstsein ist.

#### Präsidentin

Dipl. Soz. Päd. Paula Diederichs  
Peschkestr. 14, 12161 Berlin

#### Vizepräsidentin

Prof. Dr. Amara Eckert

#### Vizepräsident

Dr. Alin Cotiga

#### Vorsitzende des erweiterten Vorstands

Dipl. Heil-Päd. Johanna Schacht

#### Schatzmeister

Dipl. Psych. Wolfgang Bott

#### Schriftführerin

MA Psych. Galina Tcyganok

#### Geschäftsstelle ISPPM e.V.

Holbeinstr. 56

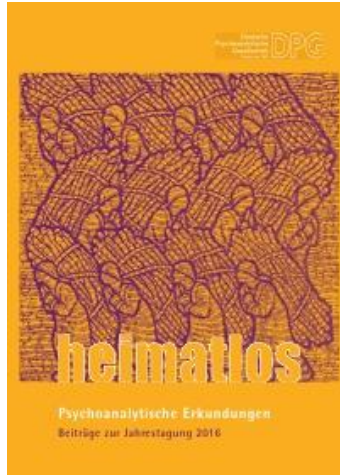
65195 Wiesbaden

Tel: +49 (0) 611 97457598

Mail: [secretary@isppm.de](mailto:secretary@isppm.de)

Web: [www.isppm.de](http://www.isppm.de)

Mit Beiträgen von Cristina Angelini, Angela von Arnim, Eva Bogensberger-Hezel, Paula Diederichs, Dorothea Hafner, Helga Krüger-Kirn, Doris Lange, Susanne Maurer, Cornelia Richter-Grimm, Thea Rytz, Sabine Schrem, Bettina Schroeter, Anja Weiffen, Angelika Weirauch und Anna Willach-Holzapfel



Mario Erdheim, Friedemann Schmall, Anna Leszczynska-Koenen, Joshua Durban, Ingo Focke (Herausgeber)

## heimatlos

Psychoanalytische Erkundungen

Tagungsband 2016 der DPG (Deutsche Psychoanalytische Gesellschaft)

Un-heimlich bestürzt und fassungslos-verstört in Anbetracht der näher rückenden Kriege und des Terrors suchten die Teilnehmer der Jahrestagung 2016 der Deutschen

Psychoanalytischen Gesellschaft in Stuttgart in Vorträgen, Seminaren und Arbeitsgruppen nach einem Zugang, um sich mit den Ursachen und Folgen von Vertreibung, Entwurzelung, Verlust von Vertrauen und von Geborgenheit auseinander zu setzen und fragten sich mit Jean Améry: „Wieviel Heimat braucht der Mensch?“

Viele Millionen Menschen sind heimatlos und auf der Flucht. In unserem Land werden wir an Zerstörungen, Leid und Vertreibungen erinnert, die von Deutschland ausgingen, und wir denken an den Zusammenbruch 1945, in dessen Gefolge Millionen Vertriebene eine neue Heimat suchten. Diese historischen Erfahrungen sind in vielen Familien als psychisches Erbe eingeschrieben, werden wieder lebendig und äußern sich nicht selten in entstellter Form. Inzwischen haben Flüchtlingsbewegungen auch Mitteleuropa erreicht und schaffen in Deutschland eine ganz neue Situation.

Der Empfang ist sehr unterschiedlich. Mitgefühl und eine große, 2015 sogar überschwängliche Hilfsbereitschaft zeigen Sicherheit und Einfühlungsvermögen der hier Ansässigen, aber den Flüchtlingen schlagen auch Ablehnung und Feindseligkeit entgegen. Auf eine allen innewohnende Repräsentanz des Fremden werden einerseits Wünsche und Hoffnungen projiziert, ebenso aber auch alles, was im eigenen Inneren unakzeptabel ist und Angst macht. Flüchtlinge bringen ihre Gewalt- und Todeserfahrungen mit, werden als „Boten des Unglücks“ (B. Brecht) bekämpft, aber auch als Mutige beneidet. Dabei sind Vertreibung, Flucht, Exil und Auswanderung Teil der Geschichte der Menschheit, und „heimatlos“ zu sein ist eine anthropologische Grundkonstante. „Heimatlos“ muss nicht nur mit Verlust, Trauer, Schmerz, Trennung, Traumatisierung und Verunsicherung verknüpft sein.

Das Thema der Pränatalen Psychologie ist mit einem Artikel von Ludwig Janus und einem von Peter Messer vertreten.

Ludwig Janus möchte die Leser in Die Urheimat vor der Geburt als Tiefendimension von Heimat darauf aufmerksam machen, dass seit der Auseinandersetzung von Rank und Freud über die Bedeutung der realen Geburt für die weitere psychische Entwicklung eine nicht verarbeitete Spaltung

### Präsidentin

Dipl. Soz. Päd. Paula Diederichs  
Peschkestr. 14, 12161 Berlin

### Vizepräsidentin

Prof. Dr. Amara Eckert

### Vizepräsident

Dr. Alin Cotiga

### Vorsitzende des erweiterten Vorstands

Dipl. Heil-Päd. Johanna Schacht

### Schatzmeister

Dipl. Psych. Wolfgang Bott

### Schriftführerin

MA Psych. Galina Tcyganok

### Geschäftsstelle ISPPM e.V.

Holbeinstr. 56

65195 Wiesbaden

Tel: +49 (0) 611 97457598

Mail: [secretary@isppm.de](mailto:secretary@isppm.de)

Web: [www.isppm.de](http://www.isppm.de)

die psychoanalytische Theoriebildung durchziehe. Er geht davon aus, dass sich hinter unbewussten Fantasien reale vorgeburtliche und geburtliche Erfahrungen verbergen können, die es gilt aufzuspüren und ernst zu nehmen. Dieser Blickwinkel eröffne praktische Hilfestellungen in den Berufsfeldern, die sich mit dem Anfang des Lebens befassen, wie die Geburtshilfe, die Geburtsvorbereitung und die Schreiambulanzen. Darüber hinaus zeigt Janus die Relevanz der Pränatalen Psychologie für alle Psychotherapien auf. Peter Messer entwickelt in *Liebe ist Heimweh* anhand von neun Thesen, dass der regressive Kontakt zu unserer Urheimat wie auch der Verlust derselben in einer Pendelbewegung notwendig für psychische Entwicklung sind. Als Prototyp für diese Entwicklung wählt er die „Liebe als sehnsuchtsvolle Suche nach tiefer Verbindung und Vereinigung“. Dabei spannt er seine Untersuchung weit – von Sloterdijk über Platon zu den Befunden der Pränatalen Psychologie, den Ultraschalluntersuchungen von A. Piontelli bis hin zu Chasseguet-Smirgels Beschäftigung mit Sexualität.

Erhältlich hier: <https://dpg-psa.de/News/dpg-tagungsband-2016.html>



Thomas Harms (Hg.)

## **Auf die Welt gekommen** Die neuen Baby-Therapien

Psychosozial Verlag 2001, Neuauflage  
2017

Was erfahren Babys vor, während und nach der Geburt? Warum weint ein Baby? Welche therapeutischen Methoden sind geeignet, damit Babys sich wieder der Welt öffnen, wenn sie sich aufgrund von schmerzvollen und bedrohenden Erfahrungen frühzeitig von ihr abgewandt haben?

Obwohl die Fortschritte auf dem Feld der experimentellen Säuglingsforschung in den letzten Jahren stetig gewachsen sind, steht die (körper-)psychotherapeutische Arbeit mit Säuglingen und Kleinkindern noch ganz am Anfang. Thomas Harms zeigt verschiedene Wege auf, die in der körperbasierten Psychotherapie mit traumatisierten Säuglingen und ihren Eltern gegangen werden, und richtet sich somit gleichermaßen an Eltern, (Körper-)PsychotherapeutInnen, KinderkrankenpflegerInnen und Hebammen. Lebendige Fallberichte geben einen faszinierenden Einblick in die Grundlagen und Störungen früher Entwicklungs- und Bindungsprozesse von Eltern und Säuglingen.

Mit Beiträgen von Matthew Appleton, Heiner Biedermann, Raymond Castellino, David Chamberlain, Heidrun Claußen, Mechthild Deyringer, Paula Diederichs, William Emerson, Dorothea Fuckert, Thomas Harms, Margarita Klein, Claudia Köhler, Joelle Aimée Kubisch, Rudolf Merkel, Franz Renggli, Aletha Solter und Silja Wendelstadt

### Präsidentin

Dipl. Soz. Päd. Paula Diederichs  
Peschkestr. 14, 12161 Berlin

### Vizepräsidentin

Prof. Dr. Amara Eckert

### Vizepräsident

Dr. Alin Cotiga

### Vorsitzende des erweiterten Vorstands

Dipl. Heil-Päd. Johanna Schacht

### Schatzmeister

Dipl. Psych. Wolfgang Bott

### Schriftführerin

MA Psych. Galina Tcyganok

### Geschäftsstelle ISPPM e.V.

Holbeinstr. 56

65195 Wiesbaden

Tel: +49 (0) 611 97457598

Mail: [secretary@isppm.de](mailto:secretary@isppm.de)

Web: [www.isppm.de](http://www.isppm.de)



Wir wünschen Ihnen einen goldenen Herbst und freuen uns auf ein baldiges Wiedersehen oder Kennenlernen in Berlin auf der Arbeitstagung der ISPPM!

#### Präsidentin

Dipl. Soz. Päd. Paula Diederichs  
Peschkestr. 14, 12161 Berlin

#### Vizepräsidentin

Prof. Dr. Amara Eckert

#### Vizepräsident

Dr. Alin Cotiga

#### Vorsitzende des erweiterten Vorstands

Dipl. Heil-Päd. Johanna Schacht

#### Schatzmeister

Dipl. Psych. Wolfgang Bott

#### Schriftführerin

MA Psych. Galina Tcyganok

#### Geschäftsstelle ISPPM e.V.

Holbeinstr. 56

65195 Wiesbaden

Tel: +49 (0) 611 97457598

Mail: [secretary@isppm.de](mailto:secretary@isppm.de)

Web: [www.isppm.de](http://www.isppm.de)

#### Impressum

International Society for pre- and perinatal Psychology and Medicine e.V.

Vertreten durch den Vorstand der ISPPM e.V.

Steuernummer: 3248949119

Vereinsregisternummer am AG Heidelberg: VR 3559

Bankverbindung:

GLS Bank

BIC GENODEM1GLS

IBAN DE33 4306 0967 1133475100

#### Haftungsausschluss

Haftung für Inhalte:

Die Inhalte unserer Seiten wurden mit größter Sorgfalt erstellt. Für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte können wir jedoch keine Gewähr übernehmen. Als Diensteanbieter sind wir gemäß § 7 Abs.1 TMG für eigene Inhalte auf diesen Seiten nach den allgemeinen Gesetzen verantwortlich. Nach §§ 8 bis 10 TMG sind wir als Diensteanbieter jedoch nicht verpflichtet, übermittelte oder gespeicherte fremde Informationen zu überwachen oder nach Umständen zu forschen, die auf eine rechtswidrige Tätigkeit hinweisen. Verpflichtungen zur Entfernung oder Sperrung der Nutzung von Informationen nach den allgemeinen Gesetzen bleiben hiervon unberührt. Eine diesbezügliche Haftung ist jedoch erst ab dem Zeitpunkt der Kenntnis einer konkreten Rechtsverletzung möglich. Bei Bekanntwerden von entsprechenden Rechtsverletzungen werden wir diese Inhalte umgehend entfernen.

Haftung für Links:

Unser Angebot enthält Links zu externen Webseiten Dritter, auf deren Inhalte wir keinen Einfluss haben. Deshalb können wir für diese fremden Inhalte auch keine Gewähr übernehmen. Für die Inhalte der verlinkten Seiten ist stets der jeweilige Anbieter oder Betreiber der Seiten verantwortlich. Die verlinkten Seiten wurden zum Zeitpunkt der Verlinkung auf mögliche Rechtsverstöße überprüft. Rechtswidrige Inhalte waren zum Zeitpunkt der Verlinkung nicht erkennbar. Eine permanente inhaltliche Kontrolle der verlinkten Seiten ist jedoch ohne konkrete Anhaltspunkte einer Rechtsverletzung nicht zumutbar. Bei Bekanntwerden von Rechtsverletzungen werden wir derartige Links umgehend entfernen.